

Artikelempfehlungen




26.04.2026

Avenue ID: 329

Artikel: 3

Folgeseiten: 12

Lenkerhof

-  06.08.2020 htr Hotel Revue
Schweizer Luxushotel wird zur Destination 01
-  08.08.2020 baerner-meitschi.ch / Bärner Meitschi
Übernachten in einem der besten Hotels der Schweiz 05
-  15.08.2020 TeleBärn / News | Dauer: 00:03:17
Hotellerie während der Krise: Grossandrang in den Bergen, leere Zimmer in den St ... 15



Parkhotel Vitznau: Die Gäste geniessen das Angebot des Luxushotels und bleiben bis zu zwei Wochen.

Michelle Chaplow

Schweizer Luxushotel wird zur Destination

In Ferienregionen verzeichnen viele 5-Sterne-Hotels ein gutes Sommergeschäft. Denn der Sommer 2020 ist ein anderer: Die Gäste bleiben im Hotel und geben viel Geld aus.

.....
GUDRUN SCHLENCZEK



Für Jan Stiller, Gastgeber im «Lenkerhof», wird der Sommer 2020 der beste seit je. «Im Sommer ist es normalerweise schwieriger, Gäste an die Lenk zu holen.» Dieses Jahr erweise sich die Abseitslage als Vorteil. «Die Gäste fühlen sich bei uns gut aufgehoben.» Dazu kommt das Platzangebot, welches das 5-Sterne-Haus, ursprünglich für 300 Gäste ausgelegt, bietet. Stiller beschränkt die Zahl aktuell auf 170, bei Vollbelegung im Winter seien es sonst bis 220, inklusive Kinder. Es ist aber nicht nur die Abseitslage, die ihm bis Ende August eine 90-prozentige Auslastung der verfügbaren Zimmer beschert. Seit der Eurokrise im 2012 und dem damaligen Wegbruch des deutschen Gästemarktes fokussiert er mit dem Luxushotel konsequent auf Schweizer Gäste, insbesondere auch auf Westschweizer, die fast 50 Prozent der Logiernächte ausmachen. Der Hotelier traut dem Glück aber nicht ganz. «Es braucht nur eine Medienmitteilung, welche die Gäste verunsichert, und der ganze Zauber ist vorbei.» Deshalb sei er zurückhaltend bezüglich Neuanstellungen, obwohl er mehr Mitarbeitende beschäftigen könnte und aktuell so viele da seien wie noch nie im Sommer.

Es scheint plausibel, dass diesen Sommer die Betten von Schweizer Luxushotels in Ferienregionen gut belegt sind. Die Dichte an Luxushotels ist zwar hoch, trotzdem ist der Markt mit rund 70 Häusern überschaubar, und den gut Verdienenden fehlen die Reisealternativen. Doch nicht alle können davon so profitieren wie Jan Stiller an der Lenk. Nur ein paar Kilometer weiter sieht es

im Berner Oberland schon ganz anders aus. Im «Gstaad Palace» liegt die Auslastung aktuell bei 40 Prozent, vor Corona waren es 73 Prozent im Sommer. Trotz attraktiver Packages wie «Drei Nächte bleiben, zwei zahlen», welche einen Aufenthalt in dem Luxushotel bezahlbarer machen sollen. Der Anteil Schweizer Gäste, der sonst bei einem Viertel liegt, konnte gerade mal auf 35 Prozent erhöht werden. Zwei Drittel der Gäste reisen aus europäischen Ländern an. Andrea Scherz ist klar, dass die Zeiten, in denen Überseegäste drei Viertel der 90 Zimmer im Sommer belegten, für die nächsten Jahre vorbei sind. Scherz vermutet, dass die Schwellenangst, ein Haus wie seines zu betreten, bei Schweizern hoch sei. Trotz äusserst guter Gästebewertungen. Sein Ziel ist, den Anteil inländischer Gäste langfristig auf 40 Prozent oder mehr zu erhöhen. Das dauere aber länger als ein bis zwei Jahre, vermutet der Hotelier.

Schweizer sind gute Gäste, das merken die Luxushotels nun

Dass sich der Fokus auf Schweizer Gäste mehr als rentiert, diese Erfahrung machen dieses Jahr viele Schweizer Luxushotels in den Leisure-Regionen. Und das nicht nur als Kompensation der fehlenden internationalen Gäste. Die Schweizer Gäste zeigen auch ein anderes Gastverhalten, als man es von den internationalen Gästen – ob aus den USA oder dem asiatischen Raum – gewohnt ist. Die Inlandgäste kennen ihr Land, das Erkunden der Umgebung steht oftmals an zweiter Stelle, ausser es ist mit spezifischen, seitens Hotel offerierten

und individuell zugeschnittenen Aktivitäten gepaart wie der Bootstour mit dem Hoteldirektor oder dem Lunch auf der hotel-eigenen Alphütte.

«Die Schweizer Gäste bleiben im Haus. Sie essen bei uns und buchen Spa-Anwendungen», stellt Peter Kämpfer, General Manager des Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa in Interlaken, fest. 90 Prozent der Gäste kämen aktuell aus dem Inland (sonst 30%), im Juli betrug die Auslastung 60 Prozent. Aufgrund von Packages wie «Bei zwei Übernachtungen ist die erste Nacht gratis» (Hopp-Schwiiz-Aktion der Michel Reybier Hospitality) resultieren zwar deutlich tiefere Zimmerraten (ADR) als im letzten Jahr. Doch wegen der grösseren hausinternen Konsumation fällt der Ertrag pro Gast trotzdem stattlich aus. «Da der Schweizer Gast mehr im Haus bleibt, kann die ADR sozusagen noch mal verdoppelt werden», verdeutlicht Peter Kämpfer. Auch deshalb ist für den Hoteldirektor klar: «Wir setzen alles daran, dass auch künftig mehr Schweizer Gäste zu uns kommen, und schenken ihnen höchste Aufmerksamkeit.»

Entgegen allen Erwartungen sei diese Sommersaison eine sehr gute und vor allem «eine total andere», bestätigt ebenfalls Urs Langenegger, Hoteldirektor des Parkhotel Vitznau. «Wir haben unser Hotelkonzept komplett umgestellt.» Das 5-Sterne-Superior-Hotel am Vierwaldstättersee widmet sich diesen Sommer ganz den Hotelgästen, die zu 60 Prozent aus der Schweiz und zu 40 Prozent aus den umliegenden Ländern anreisen.



«Mein Ziel ist, den Anteil inländischer Gäste langfristig auf 40 Prozent oder mehr zu erhöhen.»

Andrea Scherz
Gstaad Palace



«Aufgrund der Reiserestriktionen könnte es die Zürcher im Herbst ins Engadin ziehen.»

Peter Egli
Suvretta House, St. Moritz



«Da der Schweizer Gast im Haus bleibt, kann die ADR sozusagen verdoppelt werden.»

Peter Kämpfer
Victoria-Jungfrau, Interlaken



«Im Zuge der neuen Erfahrung möchte ich das Hotel verstärkt als Resort positionieren.»

Urs Langenegger
Parkhotel Vitznau



Die drei Restaurants des Hauses sind nun primär den internen Gästen vorbehalten. Statt externen Gästen die Schwellenangst zu nehmen, setze man auf den Schutz der Privatsphäre des Hotelgastes. Und das komme sehr gut an, stellt Langenegger fest. Die Gäste bleiben bis zu zwei Wochen, ganz spontan eine Nacht länger als geplant, im Durchschnitt resultiert eine doppelt so lange Aufenthaltsdauer wie 2019. Und der F&B-Umsatz fällt auch ohne externe Gäste nicht kleiner aus. «Die Hotelgäste geniessen das Angebot des Luxushotels. Sie gehen fast nicht raus. Dieses Jahr ist das Hotel die Destination.»

Packages seien nicht gefragt, konsumiert werde à la carte, und wer länger bleibe, lasse sich vom Küchenchef einen ganz individuellen Menüplan kreieren. Langenegger möchte aufgrund der Erfahrung das Hotel künftig verstärkt als Resort positionieren. «Das ist ein unglaublicher Mehrwert für den Gast.»

Im 2021 könnte der Sommerzauber wieder vorbei sein

Über eine längere Aufenthaltsdauer der Gäste und eine höhere Auslastung während der Ferienzeit freut man sich auch in anderen Luxushotels Schweizer Leisureregionen. Und das nicht nur

in Hotels, die seit je vor allem von Schweizer Gästen gebucht werden. Im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina reiste 2019 jeder zweite Gast aus dem Inland an, dieses Jahr kommen nahezu 90 Prozent aus der Schweiz, auch aus der Westschweiz. Diese reisen oft zum ersten Mal ins Engadin, beobachtet Marc Eichenberger. Der Hoteldirektor hofft, so einen neuen Markt für die Zukunft aufzutun.

Im «Suvretta House» in St. Moritz kamen im Sommer «Westweizer Gäste kommen diesen Sommer oft zum ersten Mal ins Engadin.»

Marc Eichenberger
Kronenhof, Pontresina

42 Prozent der Gäste bis anhin aus dem Inland, dieses Jahr sind es 72 Prozent, die übrigen stammen aus Grossbritannien, Deutschland und Frankreich, die Auslastung liegt leicht über dem Vorjahr. General Manager Peter Egli nutzt die fehlenden Reisealternativen der Gäste und verlängert dieses Jahr die Sommersaison im «Suvretta House» um sechs Wochen bis zum 18. Oktober, also genau bis zum Ende der Herbstferien im Grossraum Zürich, einem wichtigen Quellmarkt für das Engadin. Der Herbst ist im Engadin eine besonders schöne Zeit, trotzdem schliessen die meisten Luxushotels bereits nach

dem Sommer. «Aufgrund der Reiseerestriktionen könnte es die Zürcher und Gäste aus anderen Kantonen diesen Herbst ins Engadin ziehen», spekuliert Egli und hofft damit auf ein gutes Herbstgeschäft, um so den im März aufgrund der Corona-Pandemie verlorenen Umsatz etwas zu kompensieren.

Doch auch wenn der Sommer sich sogar als guter entpuppt, das ganze Jahr ist damit nicht aufzufangen. «Wir arbeiten an einer schwarzen Null», konstatiert Peter Kämpfer. Anfang Jahr hätte man «in den Büchern noch ein Rekordjahr gehabt». Das «Gstaad Palace» lebt aktuell von den Rückstellungen der letzten Jahre, welche eigentlich für ein neues Restaurant reserviert waren, die vom Bund offerierten zinslosen Kredite wurden bereits beantragt. Im allerbesten Fall werde er das Jahr mit einer schwarzen Null in der Erfolgsrechnung beenden, meint Scherz.

Zudem könnte der Sommerzauber nächstes Jahr schon vorbei sein. Wenn die Schweizer wieder international verreisen, wird auch die Lenk nicht mehr so ziehen, dessen ist sich Jan Stiller vom «Lenkerhof» bewusst. «Der Sommer 2021 könnte uns dann speziell herausfordern.»



Bärner Meitschi
3014 Bern

baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 1/10

Lenkerhof

Übernachten in einem der besten Hotels der Schweiz



Das 5-Sterne-Hotel Lenkerhof hat schon so manchen Award gewonnen. 2020 wurde es zum Beispiel von der Sonntagszeitung zum 5. besten Wellnesshotel der Schweiz gekürt. Wir durften uns zwei Tage lang verwöhnen lassen und verraten in diesem Beitrag, wie du das Meiste aus deinem Sommer- oder Herbst-Aufenthalt an der Lenk herausholen kannst.

Mit dem Auto in 1.5 und mit dem Zug in 2 Stunden ist man von Bern aus im Lenkerhof Gourmet Spa Resort . Bärner Meitschi Simona und ihre Begleitung wurden eingeladen, ein Wohlfühlpaket im Luxushotel zu testen – und das in Zeiten von Corona. Klar, auch ein 5-Sterne-Hotel kann die Einschränkungen im Zusammenhang mit einer Pandemie nicht einfach umgehen, doch die Hygienemassnahmen werden für die Gäste sehr angenehm umgesetzt.



Zückerli zum Start

Dass man sich im Lenkerhof in einem exklusiven Hotel befindet, merkt man schon beim Check-in. Nicht nur war die Rezeptionistin extrem freundlich (ohne sich anbietend zu verhalten), man erhält zur Begrüssung auch ein parfümiertes Erfrischungstuch für die Hände, einen hausgemachten Sirup und salzige Biskuits.

Das Zimmer ist mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet und auch hier erwartet uns wieder eine Überraschung: zwei kleine Muffins unter einer Glashaube und eine Rose mit einem Kärtchen der Hotelleitung. Nachdem wir auf dem Balkon frische Luft geschnappt und die leider von ein paar Wolken getrübbte Aussicht genossen haben, warfen wir uns in die flauschigen Bademäntel und machten uns auf den Weg ins 7 Sources Spa .



Bärner Meitschi
3014 Bern
baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 3/10

Lenkerhof



Wellness

Das Wetter war eher trüb, als wir an der Lenk waren. Umso mehr genossen wir die vielen Möglichkeiten, die es im Spabereich des Lenkerhofs gibt: Neben verschiedenen schön hergerichteten Saunen und Dampfbädern hat es auch eine Schwefelgrotte sowie einen Schwefel-Aussenpool. Das natürliche und wohltuende Schwefelwasser entstammt der hoteleigenen Balmenquelle und soll bei Hauterkrankungen, Rheuma- und Gelenkschmerzen helfen und den Stoffwechsel anregen.



Bärner Meitschi
3014 Bern

baerner-meitschi.ch

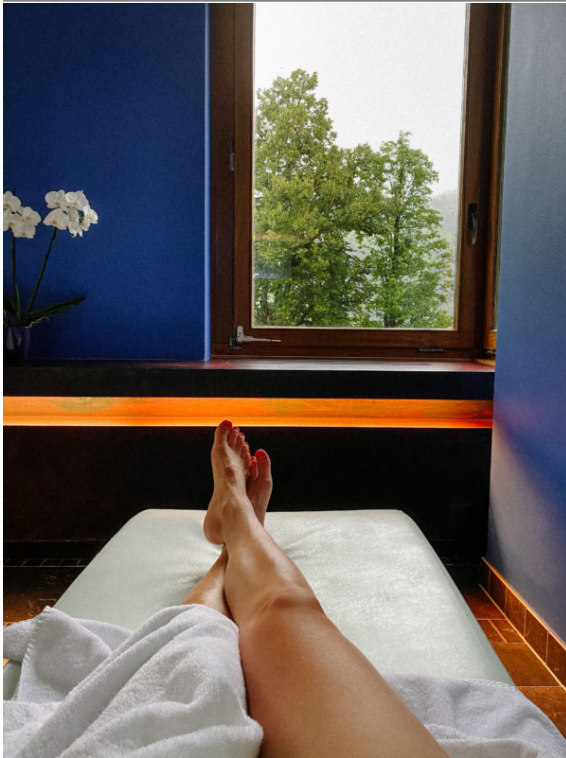
Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 4/10

Lenkerhof



Restaurant Spettacolo: 16 Gault-Millau-Punkte

Ausgeruht und entspannt machen wir uns um kurz nach 18 Uhr auf den Weg in die Lobby zu einem Apéro. Zu Bier und Saft werden einem hier auch noch ein kleines Amuse Bouche, Oliven und geröstete Nüsse serviert. Einen gelungenen Start in den Abend, finden wir. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation, muss das Hotel bei hohem Gästeaufkommen einen Zweischichtbetrieb im 16 Gault-Millau-Punkte Restaurant Spettacolo anbieten, um den nötigen Abstand zwischen den Gästen gewährleisten zu können. Starten kann man entweder um 18.30 oder um 20.30 Uhr. Wir sind um halb sieben dran und erhalten einen tollen Platz im Wintergarten mit Ausblick auf das Bergpanorama.

Auf der Menükarte stehen 12 täglich wechselnde Gerichte, woraus man 5 auswählen und frei zusammenstellen darf. Was mir besonders gefällt: Es ist uns freigestellt, ob wir z.B. zwei Vorspeisen und dafür keine Suppe bestellen oder uns für beide Desserts entscheiden, aber den Zwischengang weglassen. Alles also sehr unkompliziert. Bei jedem Gang gibt es eine vegetarische Variante und auf spezielle Kundenwünsche wird sehr aufmerksam eingegangen.



Bärner Meitschi
3014 Bern
baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 5/10

Lenkerhof





Bäarer Meitschi
3014 Bern

baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 6/10

Lenkerhof



Das Essen war super lecker und sehr hübsch angerichtet. Aufgrund der zwei Seating Runden fiel der Abend im Spettacolo aber leider etwas kürzer aus als erhofft. Wir wären gerne noch länger sitzen geblieben, fühlten uns aber nie zum Gehen gedrängt.

Mein Highlight: Das riiiiiesige Käsebuffet mit diversen regionalen Sorten.





Bärner Meitschi
3014 Bern

baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 7/10

Lenkerhof

Brunch

Nach einer erholsamen Nacht starteten wir mit dem wahrscheinlich besten Hotel-Brunch, den ich je hatte, in den Tag. Das Buffet liess wirklich keine Wünsche übrig. Von einer grossen Käse- und Fleischauswahl über eine gigantische Müsli-Theke bis hin zu einer Saftbar und Früchteselektion war alles vorhanden. Besonders begeistert war ich vom selbstgemachten Granola und dem feinen Gebäck.





Bärner Meitschi
3014 Bern

baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 8/10

Lenkerhof



Aktivitäten von Frühling bis Herbst

Wir hielten uns beim Zmorgä allerdings etwas zurück, da wir zum Zmittag ins Bergrestaurant Bühlberg, das ebenfalls zum Lenkerhof gehört, eingeladen waren. Dieses gilt eigentlich als Lenks schönste Sonnenterrasse. Leider regnete es aus Strömen, sodass wir von der Aussicht nicht viel hatten. Dafür war auch das Stübli sehr gemütlich und das Essen vermochte ebenfalls zu überzeugen.

Völlig entspannt und mehr als satt machten wir uns auf den Heimweg. Der Aufenthalt im Lenkerhof Gourmet Spa Resort hat wirklich gut getan. Wir empfehlen allerdings, zwei Nächte zu buchen, um voll vom Angebot im und um das Hotel profitieren zu können.





Bärner Meitschi
3014 Bern

baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 9/10

Lenkerhof



Lenkerhof gourmet spa resort

Badstrasse 20

CH-3775 Lenk im Simmental

+41 33 736 36 36

welcome@lenkerhof.ch

Fotos: Simona, Bärner Meitschi

Der Aufenthalt im Hotel Lenkerhof wurde Bärner Meitschi offeriert. Du kannst dir aber sicher sein, dass auch dieser Beitrag wie immer unsere ehrliche Meinung enthält.

7 sources Gourmet & Spa Hotel Lenk Lenkerhof Restaurant Bühlberg Restaurant Spettacolo Simmental Wellness Wellnesshotel



Bärner Meitschi
3014 Bern

baerner-meitschi.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 22'458



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 77972718
Ausschnitt Seite: 10/10

Lenkerhof



The Author Simona

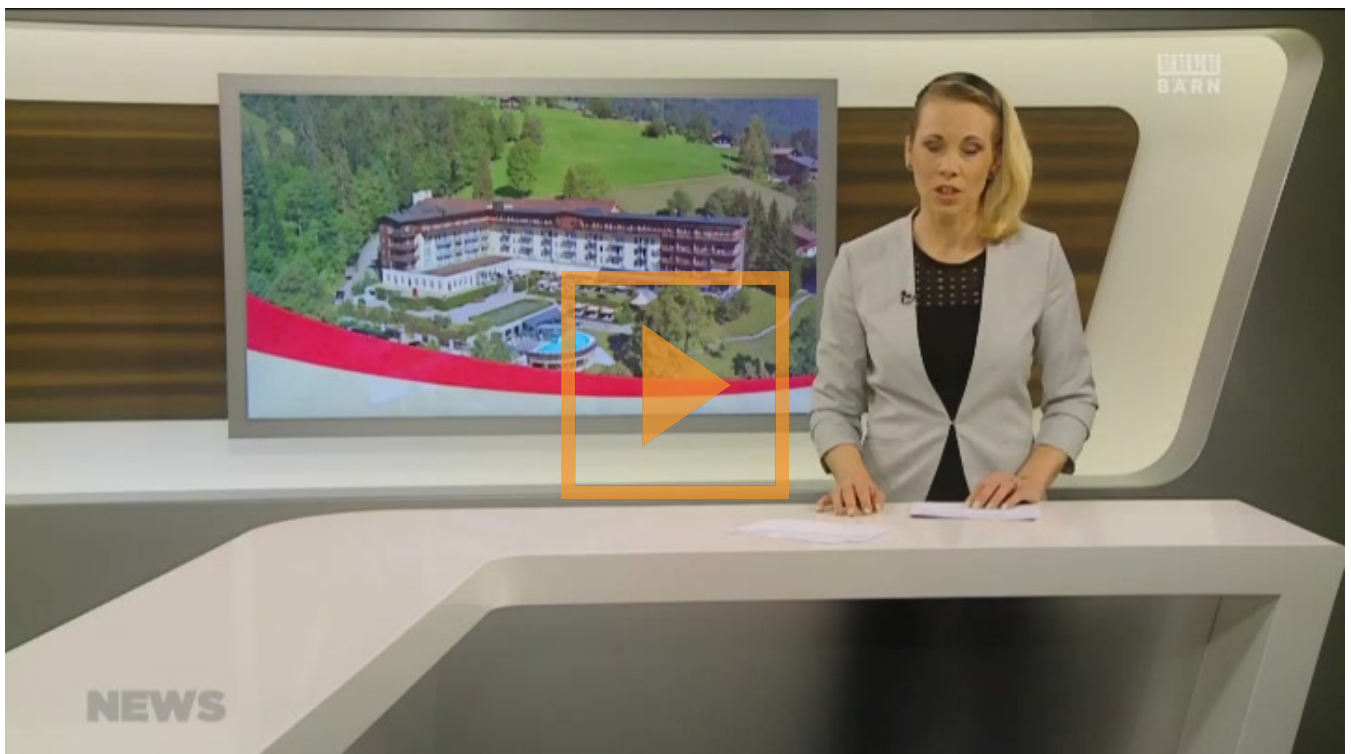
With Google+ plugin by Geoff Janes and Thorsten Hake

Wir verwenden Cookies und Analysetools, um Ihnen den bestmöglichen Service gewährleisten zu können. Indem Sie auf der Seite weitersurfen, stimmen Sie der Verwendung von Cookies und Analysetools zu. Akzeptieren



Hotellerie während der Krise: Grossandrang in den Bergen, leere Zimmer in den Städten

Sendung: News



Wegen der Pandemie haben viele Schweizer ihre Ferien im Inland verbracht. Hotels in Bergregionen bekommen das zu spüren und erleben derzeit einen regelrechten Ansturm. Städtische Hotels kämpfen währenddessen ums Überleben.

Mit Cedric Maderer, Geschäftsführer Prizeotel Bern, Jan Stiller, Direktor Lenkerhof, Claude Meier, Direktor HotellerieSuisse